Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen

Der 18jährige Paul Hockendoner in Pittsborgh war beständig krank. Es stimmte etwas nicht mit der Verdauung. Die Ärzte durchleuchteten ihn und siehe da, der junge Mann hatte zwei Mägen! Man operierte ihm den einen heraus und Paul ward wieder gesund.

Cesare Rizzato in Vicenza (Italien) könnte einen doppelten Magen gebrauchen. Denn seit 16 Tagen isst er alles, was er zu essen findet, isst, isst, isst, und wenn er nichts zu essen hat, bekommt er Krämpfe. Heisshunger, nennt man diese Esswut. Es ist eine Krankheit.

Dem 16jährigen Terry McNamara aus London fehlten von Geburt an alle fünf Finger der linken Hand. Man hat ihm fünf Zehen abgeschnitten und als Finger an die Hand — gepflanzt, könnte man sagen. Denn sie sind wirklich angewachsen. Nur kann Terry sie nicht bewegen. Dazu braucht es neue Operationen.

Die Erdkugel steckt in einer Haut aus Luft. Diese Haut ist immerhin 30 Kilometer dick.

Hätte die Erdkugel plötzlich keine Lufthaut mehr, so würden Mensch und Tier und Pflanze nachts vereisen (Eis! nicht Eisen) und tags verbrennen. (Natürlich wären sie schon vorher erstickt.)

Denn der Luftmantel um die Erde ist wie die Wand einer Thermosflasche, die an heissen Tagen kühlen Tee kühl hält, an kalten Tagen warmen Tee warm.

«Du bist mir Luft!» sagen wir zu einem Menschen, den wir nicht mögen und den wir verachten und mit dem wir nichts mehr zu tun haben wollen. Dabei ist doch die Luft unser allerwichtigstes Lebenselement.

4. Dezember. Ein Fenster auf dem Niesenkulm leuchtet in der Morgensonne und spiegelt in die Schreibstube des Redaktors. Wunderbares Wetter, wunderbare Tage Anfang Christmonat! Es ist nicht wahr, dass einem späten Winter immer ein später Frühling folge. Diese milden Tage sind also ein Geschenk. Man kann nur danken. Gf.

Lieber und getreuer Leser der Gehörlosen-Zeitung

Seit Jahren schon decken unsere Einnahmen die Gestehungskosten der GZ. nicht mehr. Alle Jahre muss der Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe 4000 bis 5000 Franken zulegen.

Andererseits bedarf unsere Zeitung des Ausbaues. Der zur Verfügung stehende Raum reicht nicht aus, allen Lesern vom schwächsten bis zum anspruchsvollsten zu dienen und den verschiedensten Interessen entgegenzukommen. Um Raum zu gewinnen für die inhaltliche Bereicherung, erhält die GZ. ab Neujahr einen farbigen Umschlag, auf dem dann die Anzeigen, Inserate, Kursausschreibungen usw. Platz finden.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe hat im Einvernehmen mit dem Schweiz. Gehörlosenbund (Delegiertenversammlung 1952 in St. Gallen) beschlossen, den Bezugspreis für die GZ. von Fr. 6.— auf Fr. 8.— pro Jahr zu erhöhen.*) Diese Erhöhung tritt auf 1. Januar 1954 in Kraft.

Trotz dieser Erhöhung bleibt die GZ. finanziell nach wie vor ein schlechtes Geschäft, und nach wie vor sind wir auf Subventionen und Geschenke angewiesen.

Kein einziger Leser braucht indessen aus Armut auf die GZ. zu verzichten! Wer die Zeitung nicht bezahlen kann, melde es seinem Fürsorgeverein, Adressen nachfolgend. Bedürftige aus Gegenden, wo kein Fürsorgeverein besteht, richten ihr Gesuch um billigere oder um Gratisabgabe der Zeitung an die

Verwaltung der GZ., Sonnmattweg 3, Münsingen.

*) Ausland Fr. 9.—, Vorzugsabonnements der Fürsorgevereine Fr. 5.—.

Fürsorgevereine für die Kantone:

Aargau: Herr Pfarrer W. Frei, Kirchleerau (ref.)
Herr Pfarrer Brügger, Fislisbach (kath.)
Basel und Baselland: Schwester Marie Limbach, Diakonissenhaus, Riehen b. Basel
Bern: Herr Pfarrer Haldemann, Aarhof, Langmauerweg, Bern
Graubünden: Herr Vorsteher Conzetti, Masans
St. Gallen: Frl. Cl. Iseli, Fürsorgerin, Taubstummenanstalt, St. Gallen
Appenzell: Frl. Cl. Iseli, Fürsorgerin, Taubstummenanstalt, St. Gallen
Glarus: Frl. Cl. Iseli oder Herr Pfarrer Graf, Tannenstrasse 8, St. Gallen
Schaffhausen: Herr Lehrer J. Meister, Schildstrasse 18, Schaffhausen
Luzern: Herr Prof. Breitenmoser, Beromünster
Innerschweiz: Herr Prof. Breitenmoser, Beromünster
Solothurn: Fräulein E. Kundert, Haffnerstrasse, Solothurn
Thurgau: Herr Pfarrer J. Hotz, Berg
Zürich: Zürcher Fürsorgeverein für Taubstumme, Holbeinstrasse 27, Zürich 8

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Wir gratulieren

Herr Walter Bär-Kündig, Inspektor der Taubstummenanstalt Riehen, feierte am 4. Dezember seinen 60. Geburtstag. Seit 31 Jahren amten er und seine Gattin als Hauseltern der Anstalt, macht zusammen 62 Jahre. Und da Anstaltsjahre, gemessen an der Mühe und Arbeit den alltäglichen Sorgen, Nöten und — Freuden, doppelt zählen, sind es 124 Jahre. In die Amtszeit des Jubilars fällt der Umzug in das neue, immer noch mustergültige Heim an der Inzlingerstrasse, an dessen Gestaltung Herr und Frau Bär massgebend beteiligt waren.